



Donnerstag **02.03.2017** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr **AUSVERKAUFT!**
 Berghain
Tropic Of Cancer **LIVE** **Sixth June** **LIVE**
Chloe Lula Philipp Strobel + Ian P. Christ
 Kontinuität wird belohnt: Zum wiederholten Male gastieren heute Tropic Of Cancer mit ihrem misanthropischen Post-Punk-Sound und das Dark Electro-Pop-Duo Sixth June im Betonpalast am Wriezener Bahnhof – erstmals aber in dieser gemeinsamen Konstellation auf Einladung von aufnahme + wiedergabe und DEATH # DISCO, die heute das DJ-Programm vor, während und nach den Live-Acts stellen.

Freitag **03.03.2017** Start 24 Uhr **...get perlonized!** Panorama Bar

Samstag **04.03.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain
Deadbeat **LIVE** **blkrzt**
Ben Klock **klockworks** **Boris** **ostgut ton** **DJ Pete** **hard wax**
Daniel Miller **mute** **Ettapp Kyle** **klockworks** **Hector Oaks** **oaks**
Measure Divide **format** **Moritz von Oswald**

Panorama Bar
Fabrice Lig **planet e** **ItaloJohnson** **italojohnson**
Muallem **B2B** **nd baumecker** **Paul Woolford** **hotflush**
Red D **we play house** **San Soda** **we play house** **Toshiya Kawasaki** **mule music**

Der in Berlin lebende Kanadier Scott Monteith alias Deadbeat ist einer der produktivsten Produzenten Dub-beeinflusster elektronischer Musik. Auf inzwischen zehn Alben hat er die Möglichkeiten von Techno, Electronica, Dubstep und Ambient immer wieder neu ausgetestet und sein künstlerische Status quo damit neu definiert. Auf seinem letzten Deadbeat-Album *Walls And Dimensions* verarbeitete er auf einem Gastsänger-starken Album den Verlust eines nahestehenden Menschen. Auf seinem aktuellen, unter seinem bürgerlichen Namen veröffentlichten Album *Quawwall Quatsch* zeigt er sich wiederum inspiriert von Quawwali, eine spirituelle islamische Musik, die in Indien, Pakistan und Bangladesch populär ist. Deadbeat spielt heute live im Berghain. Eine Etage höher gibt es unter anderem ein DJ-Set von Fabrice Lig zu hören. Der Belgier arbeitet seit über 20 Jahren an einer eigenständigen Version Detroit Techno Souls, die er auf Labels wie Planet E, Kanzleramt, Versatile oder zuletzt Systematic veröffentlicht hat. Ein futuristischer Funk, der nie aufhört gegenwärtig zu klingen.

betrachtet früher oder später auf Null. Bei einer fallenden 12" kommt es für die Intensität des Aufpralls auf den Inhalt an, weshalb die Anpreisung von „Vinyl only“-Sets merkwürdig an der Frage vorbeigeht, wieso das jemandem interessieren sollte, es sei denn es handelt sich um leere Platten. High-End-DJ-Mixer in voltanalogem Aufbau werden manchmal damit angepriesen, dass die Signalwege darin sehr kurz gehalten seien. Wie bei der Fliegen deren Nervenbahnen vom Auge durch das Hirn zu den Füßen sind so kurz, dass sie sich nicht ein bisschen so erwischen lässt vom Menschen mit seinen ausufernden Neuronennetzwerken und einer Hand, die auf eine Stelle haut, an der die Fliege gerade noch war, aber schon nicht mehr ist. Bei vollanaloger Studiomischpulten wird hingegen gem herauseingekehrt, dass sich das Signal durch große Strecken schwerer Metalls arbeiten muss und dabei alle digitale Kälte verliert, sofern es vorher von dieser gepläpelt wurde. Was denn noch den Ausgang finden?

Im Bereich der Clubarchitektur sind Entfernungen, Laufzeiten überhaupthaute undnormative Mittelteil eines Gesamtkonzerts zu Gestaltung eines emotionalen und sozialen Erlebnisparcours. Es gibt Läden mit labyrinthartigen Raumlichkeiten, verwaltet mit Armabänden in zehn Farben, die bin mir sicher, dass ich genau da durchmüsse, um zur DJ-Kanzel zurückzufinden. „No gold bands in the velvet room“, wiederholt der sympathische Schirrak, der den Durchgang bewacht. Er hält dabei eine schwere Taschenlampe in der Hand, die auch zur Herbeiführung von Schädelbasisbrüchen geeignet aussieht. Also wieder die komplette Spirale zurück, durch smaragdene, orange und silberne Zonen, in denen sich jeder mit seinem Schicksalsband ausweisen soll. In der sphärischen Stube finde ich schließlich die Frau mit dem bändchen, „artist care“, die mich in den Raum mit dem Geld führen soll. Der hat kein Farbthema, sondern lediglich eine Vollaussattung mit Leuchtstoffröhren. Jezt noch den Ausgang finden?

Freitag **10.03.2017** Start 24 Uhr **Clone 25**
 Panorama Bar
Duplex **LIVE** **clone**
Gerd **clone royal oak** **Project Pablo** **clone royal oak** **Serge** **clone**
 Das Plattenlabel Clone wurde 1992 von Serge Verschuur in Rotterdam gegründet – der auch mit seinem Projektnamen Orx die ersten Katalognummern bestritt. Schnell wuchs Clone als eine weit über die Grenzen der Stadt bekannte 360°-institution heran, ein bestens sortierter Plattenladen, Online-Shop, eine Distribution sowie unzählige Sublabels für alle möglichen elektronische Subgenres folgten. Verschuur hat in all den Jahren ein exzellentes und unbestechliches Händchen für hochqualitative Musik behalten, die von der klassischen Wurzelpflege Detroitis und Chicagos zu Electro, Ambient und Experimentellem reicht. Heutzutage ist Verschuur zwar nicht mehr als Produzent bekannt, sein Labelkatalog umfasst aber inzwischen stolze 236 Discogs-Seiten und hält immer noch dem kritischen Blick selbstverwöhntester Musiknerds stand. Zum 25-jährigen Jubiläum spielt er an diesem Freitag mit seinen Label-Kollegen Duplex, Gerd und Project Pablo in der Panorama Bar.

Samstag **11.03.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain

Neil Landstrumm **LIVE** **scandinavia** **O/V/R** **LIVE** **blueprint**
Blawan **ternesc** **Efemin** **dial** **Karl Meier** **downwards** **Rolando** **r3**
Rumenige & Loktibrada **pvc** **Somewhen** **unterton** **Terry Donovan**

Panorama Bar

Andre Bratten **LIVE** **full pupp**
Chida **ene** **Mano le Tough** **maeve** **Margaret Dygas** **perlon**
Massimiliano Pagliara **larj** **Powder Roi Perez** **Soundstream** **soundstream**

Für Neil Landstrumm kann es einfach nicht genug gute Basslines im Techno geben – was man in vielen Tracks der umfassenden Diskographie des schottischen Produzenten auch hören kann. Angefangen hat er Mitte der 90er Jahre, als Cristian Vogel ihn für sein Label Mosquito verpflichtete. Mit seinem wonky Alien-Techno bürstete er viele Jahre lang ausgetretene 4/4 Pfade gegen den Strich. Später wandte sich der Grafiker, der unter anderem auch für MTV und Rockstar Games arbeitete, auf Planet M mehr den Dubstep-Spielarten zu. Zuletzt veröffentlichte er wieder Techno- und Electrotracks mit speziellem Twist auf Labels wie Mord. Landstrumm spielt heute Nacht live, ebenso wie das britische Dream-Techno Duo O/V/R, bestehend aus James Ruskin und Karl O’Connor alias Regis. In der Panorama Bar gibt es u.a. ein Live-Set des norwegischen Producers Andre Bratten. Als ehemaliger Protégé (und Studiopartner) von Lindström, Prins Thomas und Todd Terje wandelte er anfangs noch auf Modularitysynthesizer-Pfaden und den zu erwartenden Cosmic Disco-Sound, auf seinen letzten Releases für Smalltown Supersound zeigte er sich inspiriert von Brian Eno, Arvo Pärt und Techno.

Techno hatte in Japan schon immer einen sehr speziellen und hohen Stellenwert, die Verehrung die dort DJs wie Jeff Mills entgegen gebracht wird, sowie der mit hiesigen Verhältnissen kaum zu vergleichende Perfektionsanspruch an Soundqualität im Club dürfte einmalig sein. Dass japanische DJs im Vergleich zu ihren westlichen Kollegen oft unter dem medialen Radar laufen, liegt nicht nur an der schieren Entfernung, sondern auch an einem Selbstverständnis, das vor allzu offensiver Selbstvermarktung zurückschreckt. Bei unserer heutigen *Klubnacht* spielen drei japanische Spitzen-DJs, von denen DJ Nobu noch der bei uns bekannteste sein dürfte. Takaaki Itoh hat mit *A Fancy Haircut Will Not Help You To Make Better Tracks* 2013 zumindest den Preis für den besten EP-Titel gewonnen, sein gnadenloser Industrial-Techno hat der in Sendai lebende Producer u.a. auf seinem eigenen Label Wols veröffentlicht. Wata Igarashi hatte in den vergangenen zwei Jahren seinen Durchbruch, der ehemalige Skate-Punk und Jazz-Head spielt auf sämtlichen Tokio-er Premium Techno-Events und veröffentlichte seine Musik auf The Bunker New York, Midgar und DJ Nobus Bitta.

Freitag **17.03.2017** Start 24 Uhr **Die Orakel**
 Panorama Bar

Call Super **dekmantel** **Jaures** **die orakel**
Oliver Hafenbauer **die orakel** **Orson Wells** **die orakel**
 Die Orakel ist das Label von Oliver Hafenbauer. Der Resident-DJ und musikalische Direktor des Robert Johnsons in Offenbach gründete sein eigenes Label 2013 mit dem Fokus auf interessante, nicht zwangsläufig Peaktime-orientierte House-Nummern von überwiegend in Deutschland lebenden Künstlern – viele davon natürlich aus dem direkten kreativen Umfeld Hafenbauers. Von Billenden Künstlern gestaltete Artworks und assoziationsgeladene Titelgebungen wie „Monogamie“, „Dekalog“, „Verschiebung“ oder „Ursprung des Irrtums“ steuern zu dem erfreulichen Gesamteindruck bei. Mit den *Orakel X-Files* gibt es zudem eine Serie, die den Dancefloor fester im Visier hat. Zu unserer Die Orakel-Nacht kommt Hafenbauer heute mit den Orson Wells und Jaures sowie dem Londoner DJ Call Super, der sich mit seinem subtilen Electronica-/House-Stil bestens in den Orakelsound einfügt.

Samstag **18.03.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain

Sigha **LIVE** **token**
Ancient Methods **B2B** **Vatican Shadow** **DJ Nobu** **bitta**
DVS1 **hush** **Marcel Dettmann** **mdr** **Norman Nodge** **ostgut ton**
Takaaki Itoh **wols** **Wata Igarashi** **bitta**

Panorama Bar

The Golden Filter **LIVE** **optimo music**
Gerd Janson **running back** **Hannah Holland** **crosstown rebels**
Jackie House **honey soundssystem** **Marquis Hawkes** **aus music**
Nick Höppner **ostgut ton** **Steffi** **ostgut ton** **Virginia** **ostgut ton**

Techno hatte in Japan schon immer einen sehr speziellen und hohen Stellenwert, die Verehrung die dort DJs wie Jeff Mills entgegen gebracht wird, sowie der mit hiesigen Verhältnissen kaum zu vergleichende Perfektionsanspruch an Soundqualität im Club dürfte einmalig sein. Dass japanische DJs im Vergleich zu ihren westlichen Kollegen oft unter dem medialen Radar laufen, liegt nicht nur an der schieren Entfernung, sondern auch an einem Selbstverständnis, das vor allzu offensiver Selbstvermarktung zurückschreckt. Bei unserer heutigen *Klubnacht* spielen drei japanische Spitzen-DJs, von denen DJ Nobu noch der bei uns bekannteste sein dürfte. Takaaki Itoh hat mit *A Fancy Haircut Will Not Help You To Make Better Tracks* 2013 zumindest den Preis für den besten EP-Titel gewonnen, sein gnadenloser Industrial-Techno hat der in Sendai lebende Producer u.a. auf seinem eigenen Label Wols veröffentlicht. Wata Igarashi hatte in den vergangenen zwei Jahren seinen Durchbruch, der ehemalige Skate-Punk und Jazz-Head spielt auf sämtlichen Tokio-er Premium Techno-Events und veröffentlichte seine Musik auf The Bunker New York, Midgar und DJ Nobus Bitta.

Samstag **25.03.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain

Romans **LIVE** **the bunker new york**
Answer Code Request **ostgut ton** **Anthony Parasole** **the corner** **Fiedel** **ostgut ton**
Jon Hester **dystopian** **Kobosil** **ostgut ton** **Ron Morelli** **i.i.e.s.** **Rødhåd** **dystopian**

Panorama Bar
Recondite **LIVE** **dystopian**
Áme **innervisions** **Dinky** **crosstown rebels** **Midland** **aus music** **Oracy** **mojuba**
Ryan Elliott **ostgut ton** **Tama Sumo** **ostgut ton** **Waze & Odyssey** **w+o** **street tracks**

Romans ist das Improv Acid-Projekt von Gunnar Haslam und Tin Man. Im vergangenen November haben sie auf The Bunker New York das Album *Valera Aude* veröffentlicht, das mit ausufernden Ambient-Tracks, purer 303-Psychedelica und IDM-Exkursen, die sich nach ein paar Minuten Spielzeit in veritable Club-Banger verwandeln, überzeugen konnte. Dass gerade Tin Man ein Meister der 303-Modulationen ist, hat er noch mal mit Nachdruck auf seinem ausgezeichneten sechsfach-Vinyl-Album *Dripping Acid* bewiesen, das Anfang Februar auf Global A erschienen ist. Acidheadz können sich also auf das heutige Live-Set der Beiden im Berghain freuen. In der Panorama Bar spielt heute Lorenz Brunner alias Recondite live. Seit 2012 veröffentlicht er neben zwei vier Singles noch ein Album pro Jahr, gestreut auf Labels wie Acid Test, Innervisions, Ghostly International und Hotflush – was auch gleichzeitig seine Varianz zwischen kontemplativen Acid-Workouts und eingängigen Bassline-Peaktime-Nummern verdeutlicht. Vor ein paar Monaten hat Brunner zudem sein eigenes Label Plangent wieder aus seinem Dornröschenschlaf gerissen – man kann also damit rechnen, heute einiges an unveröffentlichtem Recondite-Material zu hören.

Donnerstag **23.03.2017** Start 22 Uhr **Eröffnung | Säule I**
 Säule

Yves Tumor **LIVE** **pan**
Alessandro Adriani **mannequin** **Deena Abdelwahed** **infiné** **Natalia Escobar** **haunt**
 Neuer Raum, neue Möglichkeiten. Wir eröffnen unseren neuen, dritten Dancefloor mit DJ-Sets von Alessandro Adriani, Deena Abdelwahed und Natalia Escobar sowie einem Live-Set von Yves Tumor. Als Tumor zuletzt im Rahmen einer PAN-Nacht im Berghain spielte, kam es zu Rudelnein, Moshpit-Bildung. Seine Performance ist dabei so körperlich wie die Musik selbst, wir sind gespannt auf die erste Live-Performance im neuen Raum. Alessandro Adriani ist der Betreiber von Mannequin Records, ein auf Reissues (und auch neue Releases) von Cold Wave-, New Wave- und Minimal Electronic-Platten spezialisiertes Label. Von The Neon Judgement, Tropic Of Cancer über Bourbonese Quak reicht das Portfolio. Adriani ist als DJ und Produzent selbst Fan von Analogsynth-Sounds. Die aus Tunesien stammende Deena Abdelwahed ist wiederum eine Vorreiterin eines neuen, selbstbewussten, arabischen Clubsounds. In ihrer Musik fusioniert sie elektronische Avantgarde mit nordafrikanischen Einflüssen. Natalia Escobar schließlich ist eine in Berlin lebende Kolumbianerin, die unter verschiedenen Pseudonymen Musik macht: als Poison Arrow Synth-getriebene Slow Beats mit kolumbianischen Vocals, als Francisco Dumont experimentellen Ambient und Minimal Techno als Kurl.

Freitag **24.03.2017** Start 24 Uhr **Eröffnung | Säule II**
 Säule

IVVVO **LIVE** **crème organization**
Dis Fig **illum Sphere** **ninja tune** **Laura Clock** **rinse**

Es bleibt spannend – auch in der zweiten Nacht unseres Säule-Openings gibt es hybride Club-sounds zu hören, die von Grime, Techno, Baile, Ballroom, House und R&B Mutationen reichen. Die in den USA geborene und inzwischen in Berlin lebende Chinese Dis Fig ist für genau diesen transkontinentalen Sound bekannt, den sie in ihren angstlosen Sets meisterlich aus verschiedenen Genres spinnt. Auch der Ninja Tune-Act Ryan Hunn alias Illum Sphere ist kein Freund der stilistischen Selbstbeschränkung, als DJ spielt er HipHop, Psych-Rock, EBM, Soul und Techno. Laura Clock ist eine Alternative Pop-Dancehall-Sängerin und -Produzentin, die in Paris und der Dominikanischen Republik aufgewachsen ist und die kühlen Industrial-Vibes Berlins mit der Musik ihrer karibischen Wurzeln mischt. Heute als Live-Act: der Portugiesie IVVVO, dessen Musik von Ambient-Pads, brützelnden Noise-Modulationen und Rave-Reminiszenzen durchzogen ist und sich wenig beeindruckt von Beatlastigkeit und damit verbundenem, eingängigem Rhythmus zeigt.

Samstag **25.03.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain

Romans **LIVE** **the bunker new york**
Answer Code Request **ostgut ton** **Anthony Parasole** **the corner** **Fiedel** **ostgut ton**
Jon Hester **dystopian** **Kobosil** **ostgut ton** **Ron Morelli** **i.i.e.s.** **Rødhåd** **dystopian**

Panorama Bar
Recondite **LIVE** **dystopian**
Áme **innervisions** **Dinky** **crosstown rebels** **Midland** **aus music** **Oracy** **mojuba**
Ryan Elliott **ostgut ton** **Tama Sumo** **ostgut ton** **Waze & Odyssey** **w+o** **street tracks**

Romans ist das Improv Acid-Projekt von Gunnar Haslam und Tin Man. Im vergangenen November haben sie auf The Bunker New York das Album *Valera Aude* veröffentlicht, das mit ausufernden Ambient-Tracks, purer 303-Psychedelica und IDM-Exkursen, die sich nach ein paar Minuten Spielzeit in veritable Club-Banger verwandeln, überzeugen konnte. Dass gerade Tin Man ein Meister der 303-Modulationen ist, hat er noch mal mit Nachdruck auf seinem ausgezeichneten sechsfach-Vinyl-Album *Dripping Acid* bewiesen, das Anfang Februar auf Global A erschienen ist. Acidheadz können sich also auf das heutige Live-Set der Beiden im Berghain freuen. In der Panorama Bar spielt heute Lorenz Brunner alias Recondite live. Seit 2012 veröffentlicht er neben zwei vier Singles noch ein Album pro Jahr, gestreut auf Labels wie Acid Test, Innervisions, Ghostly International und Hotflush – was auch gleichzeitig seine Varianz zwischen kontemplativen Acid-Workouts und eingängigen Bassline-Peaktime-Nummern verdeutlicht. Vor ein paar Monaten hat Brunner zudem sein eigenes Label Plangent wieder aus seinem Dornröschenschlaf gerissen – man kann also damit rechnen, heute einiges an unveröffentlichtem Recondite-Material zu hören.

Freitag **10.03.2017** Start 24 Uhr **Clone 25**
 Panorama Bar

Duplex **LIVE** **clone**
Gerd **clone royal oak** **Project Pablo** **clone royal oak** **Serge** **clone**
 Das Plattenlabel Clone wurde 1992 von Serge Verschuur in Rotterdam gegründet – der auch mit seinem Projektnamen Orx die ersten Katalognummern bestritt. Schnell wuchs Clone als eine weit über die Grenzen der Stadt bekannte 360°-institution heran, ein bestens sortierter Plattenladen, Online-Shop, eine Distribution sowie unzählige Sublabels für alle möglichen elektronische Subgenres folgten. Verschuur hat in all den Jahren ein exzellentes und unbestechliches Händchen für hochqualitative Musik behalten, die von der klassischen Wurzelpflege Detroitis und Chicagos zu Electro, Ambient und Experimentellem reicht. Heutzutage ist Verschuur zwar nicht mehr als Produzent bekannt, sein Labelkatalog umfasst aber inzwischen stolze 236 Discogs-Seiten und hält immer noch dem kritischen Blick selbstverwöhntester Musiknerds stand. Zum 25-jährigen Jubiläum spielt er an diesem Freitag mit seinen Label-Kollegen Duplex, Gerd und Project Pablo in der Panorama Bar.

Samstag **11.03.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain

Neil Landstrumm **LIVE** **scandinavia** **O/V/R** **LIVE** **blueprint**
Blawan **ternesc** **Efemin** **dial** **Karl Meier** **downwards** **Rolando** **r3**
Rumenige & Loktibrada **pvc** **Somewhen** **unterton** **Terry Donovan**

Panorama Bar

Andre Bratten **LIVE** **full pupp**
Chida **ene** **Mano le Tough** **maeve** **Margaret Dygas** **perlon**
Massimiliano Pagliara **larj** **Powder Roi Perez** **Soundstream** **soundstream**

Für Neil Landstrumm kann es einfach nicht genug gute Basslines im Techno geben – was man in vielen Tracks der umfassenden Diskographie des schottischen Produzenten auch hören kann. Angefangen hat er Mitte der 90er Jahre, als Cristian Vogel ihn für sein Label Mosquito verpflichtete. Mit seinem wonky Alien-Techno bürstete er viele Jahre lang ausgetretene 4/4 Pfade gegen den Strich. Später wandte sich der Grafiker, der unter anderem auch für MTV und Rockstar Games arbeitete, auf Planet M mehr den Dubstep-Spielarten zu. Zuletzt veröffentlichte er wieder Techno- und Electrotracks mit speziellem Twist auf Labels wie Mord. Landstrumm spielt heute Nacht live, ebenso wie das britische Dream-Techno Duo O/V/R, bestehend aus James Ruskin und Karl O’Connor alias Regis. In der Panorama Bar gibt es u.a. ein Live-Set des norwegischen Producers Andre Bratten. Als ehemaliger Protégé (und Studiopartner) von Lindström, Prins Thomas und Todd Terje wandelte er anfangs noch auf Modularitysynthesizer-Pfaden und den zu erwartenden Cosmic Disco-Sound, auf seinen letzten Releases für Smalltown Supersound zeigte er sich inspiriert von Brian Eno, Arvo Pärt und Techno.

Freitag **17.03.2017** Start 24 Uhr **Die Orakel**
 Panorama Bar

Call Super **dekmantel** **Jaures** **die orakel**
Oliver Hafenbauer **die orakel** **Orson Wells** **die orakel**
 Die Orakel ist das Label von Oliver Hafenbauer. Der Resident-DJ und musikalische Direktor des Robert Johnsons in Offenbach gründete sein eigenes Label 2013 mit dem Fokus auf interessante, nicht zwangsläufig Peaktime-orientierte House-Nummern von überwiegend in Deutschland lebenden Künstlern – viele davon natürlich aus dem direkten kreativen Umfeld Hafenbauers. Von Billenden Künstlern gestaltete Artworks und assoziationsgeladene Titelgebungen wie „Monogamie“, „Dekalog“, „Verschiebung“ oder „Ursprung des Irrtums“ steuern zu dem erfreulichen Gesamteindruck bei. Mit den *Orakel X-Files* gibt es zudem eine Serie, die den Dancefloor fester im Visier hat. Zu unserer Die Orakel-Nacht kommt Hafenbauer heute mit den Orson Wells und Jaures sowie dem Londoner DJ Call Super, der sich mit seinem subtilen Electronica-/House-Stil bestens in den Orakelsound einfügt.

Samstag **18.03.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain

Sigha **LIVE** **token**
Ancient Methods **B2B** **Vatican Shadow** **DJ Nobu** **bitta**
DVS1 **hush** **Marcel Dettmann** **mdr** **Norman Nodge** **ostgut ton**
Takaaki Itoh **wols** **Wata Igarashi** **bitta**

Panorama Bar

The Golden Filter **LIVE** **optimo music**
Gerd Janson **running back** **Hannah Holland** **crosstown rebels**
Jackie House **honey soundssystem** **Marquis Hawkes** **aus music**
Nick Höppner **ostgut ton** **Steffi** **ostgut ton** **Virginia** **ostgut ton**

Techno hatte in Japan schon immer einen sehr speziellen und hohen Stellenwert, die Verehrung die dort DJs wie Jeff Mills entgegen gebracht wird, sowie der mit hiesigen Verhältnissen kaum zu vergleichende Perfektionsanspruch an Soundqualität im Club dürfte einmalig sein. Dass japanische DJs im Vergleich zu ihren westlichen Kollegen oft unter dem medialen Radar laufen, liegt nicht nur an der schieren Entfernung, sondern auch an einem Selbstverständnis, das vor allzu offensiver Selbstvermarktung zurückschreckt. Bei unserer heutigen *Klubnacht* spielen drei japanische Spitzen-DJs, von denen DJ Nobu noch der bei uns bekannteste sein dürfte. Takaaki Itoh hat mit *A Fancy Haircut Will Not Help You To Make Better Tracks* 2013 zumindest den Preis für den besten EP-Titel gewonnen, sein gnadenloser Industrial-Techno hat der in Sendai lebende Producer u.a. auf seinem eigenen Label Wols veröffentlicht. Wata Igarashi hatte in den vergangenen zwei Jahren seinen Durchbruch, der ehemalige Skate-Punk und Jazz-Head spielt auf sämtlichen Tokio-er Premium Techno-Events und veröffentlichte seine Musik auf The Bunker New York, Midgar und DJ Nobus Bitta.

Freitag **10.03.2017** Start 24 Uhr **Clone 25**
 Panorama Bar

Duplex **LIVE** **clone**
Gerd **clone royal oak** **Project Pablo** **clone royal oak** **Serge** **clone**
 Das Plattenlabel Clone wurde 1992 von Serge Verschuur in Rotterdam gegründet – der auch mit seinem Projektnamen Orx die ersten Katalognummern bestritt. Schnell wuchs Clone als eine weit über die Grenzen der Stadt bekannte 360°-institution heran, ein bestens sortierter Plattenladen, Online-Shop, eine Distribution sowie unzählige Sublabels für alle möglichen elektronische Subgenres folgten. Verschuur hat in all den Jahren ein exzellentes und unbestechliches Händchen für hochqualitative Musik behalten, die von der klassischen Wurzelpflege Detroitis und Chicagos zu Electro, Ambient und Experimentellem reicht. Heutzutage ist Verschuur zwar nicht mehr als Produzent bekannt, sein Labelkatalog umfasst aber inzwischen stolze 236 Discogs-Seiten und hält immer noch dem kritischen Blick selbstverwöhntester Musiknerds stand. Zum 25-jährigen Jubiläum spielt er an diesem Freitag mit seinen Label-Kollegen Duplex, Gerd und Project Pablo in der Panorama Bar.

Samstag **11.03.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain

Neil Landstrumm **LIVE** **scandinavia** **O/V/R** **LIVE** **blueprint**
Blawan **ternesc** **Efemin** **dial** **Karl Meier** **downwards** **Rolando** **r3**
Rumenige & Loktibrada **pvc** **Somewhen** **unterton** **Terry Donovan**

Panorama Bar

Andre Bratten **LIVE** **full pupp**
Chida **ene** **Mano le Tough** **maeve** **Margaret Dygas** **perlon**
Massimiliano Pagliara **larj** **Powder Roi Perez** **Soundstream** **soundstream**

Für Neil Landstrumm kann es einfach nicht genug gute Basslines im Techno geben – was man in vielen Tracks der umfassenden Diskographie des schottischen Produzenten auch hören kann. Angefangen hat er Mitte der 90er Jahre, als Cristian Vogel ihn für sein Label Mosquito verpflichtete. Mit seinem wonky Alien-Techno bürstete er viele Jahre lang ausgetretene 4/4 Pfade gegen den Strich. Später wandte sich der Grafiker, der unter anderem auch für MTV und Rockstar Games arbeitete, auf Planet M mehr den Dubstep-Spielarten zu. Zuletzt veröffentlichte er wieder Techno- und Electrotracks mit speziellem Twist auf Labels wie Mord. Landstrumm spielt heute Nacht live, ebenso wie das britische Dream-Techno Duo O/V/R, bestehend aus James Ruskin und Karl O’Connor alias Regis. In der Panorama Bar gibt es u.a. ein Live-Set des norwegischen Producers Andre Bratten. Als ehemaliger Protégé (und Studiopartner) von Lindström, Prins Thomas und Todd Terje wandelte er anfangs noch auf Modularitysynthesizer-Pfaden und den zu erwartenden Cosmic Disco-Sound, auf seinen letzten Releases für Smalltown Supersound zeigte er sich inspiriert von Brian Eno, Arvo Pärt und Techno.

Freitag **17.03.2017** Start 24 Uhr **Die Orakel**
 Panorama Bar

Call Super **dekmantel** **Jaures** **die orakel**
Oliver Hafenbauer **die orakel** **Orson Wells** **die orakel**
 Die Orakel ist das Label von Oliver Hafenbauer. Der Resident-DJ und musikalische Direktor des Robert Johnsons in Offenbach gründete sein eigenes Label 2013 mit dem Fokus auf interessante, nicht zwangsläufig Peaktime-orientierte House-Nummern von überwiegend in Deutschland lebenden Künstlern – viele davon natürlich aus dem direkten kreativen Umfeld Hafenbauers. Von Billenden Künstlern gestaltete Artworks und assoziationsgeladene Titelgebungen wie „Monogamie“, „Dekalog“, „Verschiebung“ oder „Ursprung des Irrtums“ steuern zu dem erfreulichen Gesamteindruck bei. Mit den *Orakel X-Files* gibt es zudem eine Serie, die den Dancefloor fester im Visier hat. Zu unserer Die Orakel-Nacht kommt Hafenbauer heute mit den Orson Wells und Jaures sowie dem Londoner DJ Call Super, der sich mit seinem subtilen Electronica-/House-Stil bestens in den Orakelsound einfügt.

Samstag **18.03.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain

Sigha **LIVE** **token**
Ancient Methods **B2B** **Vatican Shadow** **DJ Nobu** **DVS1**
Marcel Dettmann **Norman Nodge** **Takaaki Itoh** **Wata Igarashi**
The Golden Filter **LIVE** **Gerd Janson** **Hannah Holland**
Jackie House **Marquis Hawkes** **Nick Höppner** **Steffi** **Virginia**

Panorama Bar

Andre Bratten **LIVE** **full pupp**
Chida **ene** **Mano le Tough** **maeve** **Margaret Dygas** **perlon**
Massimiliano Pagliara **larj** **Powder Roi Perez** **Soundstream** **soundstream**

Techno hatte in Japan schon immer einen sehr speziellen und hohen Stellenwert, die Verehrung die dort DJs wie Jeff Mills entgegen gebracht wird, sowie der mit hiesigen Verhältnissen kaum zu vergleichende Perfektionsanspruch an Soundqualität im Club dürfte einmalig sein. Dass japanische DJs im Vergleich zu ihren westlichen Kollegen oft unter dem medialen Radar laufen, liegt nicht nur an der schieren Entfernung, sondern auch an einem Selbstverständnis, das vor allzu offensiver Selbstvermarktung zurückschreckt. Bei unserer heutigen *Klubnacht* spielen drei japanische Spitzen-DJs, von denen DJ Nobu noch der bei uns bekannteste sein dürfte. Takaaki Itoh hat mit *A Fancy Haircut Will Not Help You To Make Better Tracks* 2013 zumindest den Preis für den besten EP-Titel gewonnen, sein gnadenloser Industrial-Techno hat der in Sendai lebende Producer u.a. auf seinem eigenen Label Wols veröffentlicht. Wata Igarashi hatte in den vergangenen zwei Jahren seinen Durchbruch, der ehemalige Skate-Punk und Jazz-Head spielt auf sämtlichen Tokio-er Premium Techno-Events und veröffentlichte seine Musik auf The Bunker New York, Midgar und DJ Nobus Bitta.

Freitag **10.03.2017** Start 24 Uhr **Clone 25**
 Panorama Bar

Duplex **LIVE** **clone**
Gerd **clone royal oak** **Project Pablo** **clone royal oak** **Serge** **clone**
 Das Plattenlabel Clone wurde 1992 von Serge Verschuur in Rotterdam gegründet – der auch mit seinem Projektnamen Orx die ersten Katalognummern bestritt. Schnell wuchs Clone als eine weit über die Grenzen der Stadt bekannte 360°-institution heran, ein bestens sortierter Plattenladen, Online-Shop, eine Distribution sowie unzählige Sublabels für alle möglichen elektronische Subgenres folgten. Verschuur hat in all den Jahren ein exzellentes und unbestechliches Händchen für hochqualitative Musik behalten, die von der klassischen Wurzelpflege Detroitis und Chicagos zu Electro, Ambient und Experimentellem reicht. Heutzutage ist Verschuur zwar nicht mehr als Produzent bekannt, sein Labelkatalog umfasst aber inzwischen stolze 236 Discogs-Seiten und hält immer noch dem kritischen Blick selbstverwöhntester Musiknerds stand. Zum 25-jährigen Jubiläum spielt er an diesem Freitag mit seinen Label-Kollegen Duplex, Gerd und Project Pablo in der Panorama Bar.

Samstag **11.03.2017** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain

Neil Landstrumm **LIVE** **scandinavia** **O/V/R** **LIVE** **blueprint**
Blawan **ternesc** **Efemin** **dial** **Karl Meier** **downwards** **Rolando** **r3**
Rumenige & Loktibrada **pvc** **Somewhen** **unterton** **Terry Donovan**

Panorama Bar

Andre Bratten **L**